

Verbandstag im malerischen Passau

Positive Anzeichen



Am 30. Juni und 1. Juli war die Drei-Flüsse-Stadt Passau Treffpunkt der bayerischen SHK-Fachwelt und Austragungsort des 56. Verbandstags. Im Mittelpunkt dieser zweitägigen Veranstaltung standen die öffentliche Kundgebung sowie vielfältige Fachthemen.

Landesinnungsmeister Werner Obermeier:
„Mehr als 50 % aller 1-Mann-Neugründungen fallen im ersten Jahr in das soziale Netz zurück“

Firmeninhaber ihre Betriebe straffen und auf den harten Wettbewerb einstellen. Zudem hätten es Neulinge schwer, einen soliden Betriebsaufbau hinzubekommen – und besonders die 1-Mann-Gründungen würden kaum Langzeit-Chancen haben. Mehr als 50 % fielen im ersten Jahr in das soziale Netz zurück. Trotz dieser bewegten Zeiten sieht der Vorsitzende positive Anzeichen für eine gute wirtschaftliche Entwicklung. So glaubt er, dass die SHK-Branche durch die gegenwärtige Energiepreisentwicklung besser dran ist als andere Handwerkszweige. Obermeier hierzu: „Die Tankfüllungen unserer Kundendienstfahrzeuge werden zwar auch immer teurer, aber gleichzeitig sind wir auf dem Sektor der Ener-

gieeinsparung durch alternative Techniken sehr gefragt. Das Neubaugeschäft kann man zwar nach wie vor fast vergessen, aber wir haben in Bayern rund 300000 Öl- und Gasfeuerungsanlagen, die älter als 22 Jahre sind und 160000 davon sind gar über 26 Jahre alt. Da gibt es für uns einiges zu tun“.

Gelbe Karte gezeigt

Mit Feststellungen wie: „Vieles versprochen – Alles gebrochen“ und „die Gesetzesbeschlüsse unserer Bundesregierung in den letzten Wochen, die man vermutlich bewusst in den Schatten der alles beherrschenden Fußball-WM terminiert hat, sind für uns und das gesamte Handwerk nicht erfreulich“, schimpfte Obermeier über die Politik. Er kritisierte vor allem die kürzlich beschlossene Mehrwertsteuererhöhung und bezeichnete sie für die gesamte Wirtschaft als ebenso kontraproduktiv wie das Antidiskriminierungs-Gesetz, das jetzt in Gleichbehandlungs-Gesetz umbenannt wurde. Beides würde den erhofften Beschäftigungszuwachs entscheidend verhindern.

Die Redoutensäle, inmitten der Passauer Altstadt mit ihrem historischen Stadtbild und vielen Sehenswürdigkeiten, boten ideale Voraussetzungen für die Durchführung des diesjährigen Verbandstags der bayerischen SHK-Gewerke. Diese Idylle hat wohl die Verantwortlichen dazu bewogen, zum dritten Mal seit Bestehen des Fachverbands den Verbandstag in Passau abzuhalten.

Es gibt viel zu tun

Der Fachverbandsvorsitzende Werner Obermeier ging in seiner Begrüßungsansprache auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland ein und stellte fest, dass einige SHK-Betriebe die lange wirtschaftliche Dürre nicht durchgehalten und sich vom Markt verabschiedet haben. Nach seinen Ausführungen müssten die noch verbleibenden



Rund 500 Mitglieder der bayerischen SHK-Innungen – viele mit ihren Ehefrauen – waren zum Verbandstag nach Passau gekommen

Doch nicht nur den Gesetzgeber, sondern auch die Vertriebswegepartner ließ Obermeier nicht unermahnt, als er auf die monatlichen Teuerungszuschläge und zunehmenden Liefer-schwierigkeiten des Großhandels verwies. „Über Jahre hinweg mussten die steigenden Lohnkosten als Hauptargument für Preiserhöhungen herhalten. Jetzt sind es plötzlich die Rohstoffpreise, welche bisher bei

den Produktkosten bagatellisiert wurden. Was soll man da noch ernst nehmen“, fragte der Landesinnungsmeister.

Fachtagungen

Die Fachtagungen des Spenglerhandwerks konferierten wie bereits in den Jahren zuvor parallel zu Betriebswirtschaft und zur Kommission für Aus- und Fortbildung. Dadurch waren die Fachveranstaltungen der einzelnen Berufsgruppen unterschiedlich gut besucht.

- Drei Referate sowie der Bericht der Kommission erwartete die Teilnehmer im Rahmen der von Landesfachgruppenleiter Ulrich Leib moderierten Fachtagung des Spenglerhandwerks. Mit fachgerechten Anschlüssen im Flachdach mittels Kunststoffbahnen beschäftigte sich Michael Wichmann (Henkel Bautechnik, Wolfen). Über ein neues Rinnenberechnungsprogramm für vorgehängte und innenliegende Rinnen nach DIN 12056 Teil 3 berichtete Holger Tausendfreund (FV-Bayern), während Matthias Bischof (Deutsche Rockwool) zum Thema Schallschutz von Metalldächern referierte.



Walter Lips referierte zum Dauerbrenner Lärmbekämpfung in der Hausinstallation

- Bei der öffentlichen Sitzung der Kommission für Aus- und Fortbildung informierte Dr. Horst Dieter Buck (FV-Niedersachsen) über das Geheimnis der Motivation. Anhand praktischer Beispiele zeigte er auf, wie man Mitarbeiter richtig motiviert und wie dies auf sie wirkt. Außerdem gab er Anregungen und Tipps, wie sich die Theorie in der Praxis umsetzen lässt. Der Unternehmensberater Dr. Norbert Ueberschaer (Germering) sprach über die frühzeitige

und richtig organisierte Betriebsnachfolge, während Michaela Wagner (München) zum Thema Rating und Basel II referierte.

- Aktuell waren auch die Themen Lärmbekämpfung in der Hausinstallation und die neuesten Entwicklungen zur Energieversorgung von Gebäuden, die Walter Lips (Schweizerische Unfallversicherung) sowie Dr. Christian Schweigler und Dr. Harald Mehling (beide ZAE Bayern) im Rahmen der Fachtagung Installateur- und Heizungsbauerhandwerk vortragen.

Bei der öffentlichen Kundgebung waren 220 Gäste anwesend, während an den verschiedenen Tagungen am Nachmittag, trotz des Fußball-WM-Viertelfinalspiels, insgesamt 500 Personen teilnahmen. Beim anschließenden Festabend nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Die Veranstaltung endete mit einer von der örtlichen Innung organisierten Donau-Fahrt. Der kommende Verbandstag wird voraussichtlich vom 15. bis 16. Juni 2007 im fränkischen Schweinfurt stattfinden. NS



Dr. Horst Dieter Buck demonstrierte eindrucksvoll, wie man Mitarbeiter richtig motiviert

▶ Trinkwasserhygiene ◀

Vorsicht bei Lizenzverträgen

Zurzeit offerieren handwerksfremde Anbieter im Trinkwasserhygienebereich SHK-Unternehmen Lizenzen und Schulungen zur Dienstleistung der Probenahme von Trinkwasser gemäß Trinkwasserverordnung (TWVO). Die dem Fachverband SHK Sachsen vorliegenden Lizenzverträge binden den Unternehmer für Jahre an den Lizenz-

geber. Zudem sind sie mit unnötig hohen Kosten von bis zu mehreren tausend Euro für die Lizenz verbunden. Den Lizenznehmern werden dubiose Schulungsabschlüsse und Zertifizierungen versprochen, für die keinerlei Rechtsgrundlagen bestehen. Für die Ausübung der Probenahme durch ein SHK-Unternehmen ist keine Lizenz für Marketing und Prüfmittel notwendig, sondern eine Schulung, die die Anforderungen der TrinkwV 2001 voll berücksichtigt sowie die Einbindung in das QM-System einer

nach DIN EN ISO 17025 akkreditierten Untersuchungsstelle. Der Fachverband empfiehlt dringend, solche Verträge vor Vertragsabschluss überprüfen zu lassen. Für den Einstieg des Handwerks in das Geschäftsfeld Probenahme von Trinkwasser hat der Verband ein Konzept erarbeitet, das keine hohen Lizenzgebühren oder lange Vertragsbindungen beinhaltet. Nach der Teilnahme an einer Schulung gemäß TrinkwV 2001 – wie sie beispielsweise vom 18. bis 19. September 2006 in Leipzig statt-

findet – kann das Handwerksunternehmen dann mit einer akkreditierten Untersuchungsstelle seiner Wahl zusammenarbeiten. Die Schulung umfasst einen theoretischen sowie einen praktischen Teil und schließt mit einem schriftlichen Kenntnissnachweis ab. Die Teilnahmegebühr beträgt als Einführungspreis 295 Euro netto exklusiv für Innungsbetriebe. Weitere Infos gibt es von Henry Auerbach, Telefon (0341) 3582339 oder per E-Mail an: Henry.Auerbach@installateur.net.